

Erscheint jeden Samstag.



Budapest, 5. September 1903.

Nr. 36. 10. Jahrgang.

Abonnement: Neues Politisches Volksblatt sammt
Witzekrakete halbjährlich K. 11,20, vierteljährlich K. 5,60,
1 Monat K. 1,90.

(Diese Plätter enthalten nur Originalbeiträge Nachbildungen und Nachdruck sind verboten.)

Keine Feste Taxe.

Keine Posttaxe.



Baron (zum aufgeschossenen Treiber): „Na, Sie wollen wohl Ihr Schmerzensgeld?“ — Treiber: „Sawoll, für a angeschossene Haren kriag i 20 Kronen und für die linke Hand 15 Kronen, dös wär'n 35 Kröndl, Herr Baron!“

Herr: „Die Kättin sieht heute trotz ihres Alters recht gut aus.“ — Dame: „O ja! man würde ihr heute bloß fünf Jahre mehr geben als sie hat . . .!“

—+— Ein Schwenkster. —+—



Wirtstochterchen (ärgerlich zum Gast, der sich über den Wein beklagt):
„Warum kommen Sie eigentlich immer wieder, wenn Ihnen der Wein zu sauer ist?“
„Weil Sie gerade das Gegenteil davon sind!“

Noch nicht genug.

A.: „Die Automobile sollen jetzt auch bei der modernen Kriegsführung benutzt werden.“

B.: „Die Kanonen bringen wohl die Menschen nicht schnell genug um?“

—o— Junge Frauen. —o—



„Es ist schrecklich! Vor Mitternacht kommt mein Mann selten nach Hause!“
„O Sie Glückliche! Da geht der meinige manchmal erst aus!“

Wie ist die Erde doch so schön!



Wie ist die Erde doch so schön,
Des Himmels holdgeschmückte Braut,
Wenn überall auf Tal und Höh'n
Die gold'ne Sonne niederschaut.

Dann tönt es grüßend durch den Hain,
Dann tönt es grüßend durch die Au,
Ein Klang so süß, ein Klang so rein,
Erfrischend wie der Morgentau!

Und wie es von den Zweigen schallt,
Und wie es himmelan sich schwingt,
So auch des Liebes Allgewalt,
Das hell im Herzen wiederklingt.

Und wie dort in der blauen Klut
Zurück sich spiegelt Bild um Bild,
So gibt zurück es wohlgemut,
Was rings die Welt mit Lust erfüllt!

O holde Zeit, o Festtagszeit,
Da neu sich schmückt das junge Jahr,
Da Wonne sich an Wonne reiht,
Gepriesen seist du immerdar!

Gustav Seuffer.

←← Ausgleichende Gerechtigkeit. →→



„Nun hat sich der Doktor doch mit Fräulein Müller verlobt. Wie er sich für die erwärmen konnte?!“
 „Sehr einfach, sie hat sich ja oft genug für ihn erkälte!“

Prozig.

Sarah: „Isidor, Komm schnell, Morische hat ä Goldstück verschluckt.“
 Isidor: „Gott der Gerechte, was machte für ä Geschrei, wir haben's ja.“

←← Ein galantes Männchen. →→



Gatte: „Du, die neue Köchin ist gut, hat mir heute großartig geschmeckt.“
 Gattin: „Ich habe auch dabei geholfen!“
 Gatte: „Troydem!“

❧ Schlimmer. ❧



„Glaubst Du, daß ich bei der Kleinen einen ‚Abfall‘ erlebe?“
 „Nein — aber 'n ‚Reinfall‘.“



JUNGERLEUTE

GEDICHT VON FRITZ BRENTANO.
ZEICHNUNG VON K. RUMPEL.

Nun bin aus meinem Elternhaus
Ich wanderfroh gegangen —
Wohin, ich weiß es selber kaum,
In Duft und Frühlingsprangen.

Der Vater sprach: „Nun zieh hinaus
Und freue dich der Blüten,
Doch sollst du, mein Jungheinrich, wohl
Vor zweierlei dich hüten:

„Die Schenken meide an dem Weg,
Dieweil sie dir nit taugen,
Vor allem aber hüte dich
Vor brauner Dirnen Augen!“

O weh, ich hab' am Weg gar oft
Gezechet in güld'nem Weine
Und mich berauscht an einer Maid
Tiefblauer Augen Scheine.

Ein Vöglein hör' ich über mir
Im Baumgeäste singen —
Mir ist, als hört, Gertrudis, dein
Herzliebste Stimm' ich klingen.

Der Lenzwind rauscht mir lind in's Ohr
Von meinen süßen Sünden —
O Gott, was soll ich doch jezund
Daheim dem Vater künden?

— Durch die Blume. —



„Denken Sie, Baron, mein Bankier teilt mir heute mit, daß meine Ausgaben in keinem Verhältnis zu den Einnahmen stehen.“
 „Dann würde ich Ihnen entschieden raten, Ihre Verhältnisse zu ändern.“

Spruch.

Gescheiter Einfall, kühner Entschluß
 Die ganze Welt sich erobern muß.

Individuelle Erklärung.

Söhnchen: „Papa, was ist denn eigentlich ein Ventil?“ — Unteroffizier: „Das Fluchen.“

— Hundstagerfindungen. —



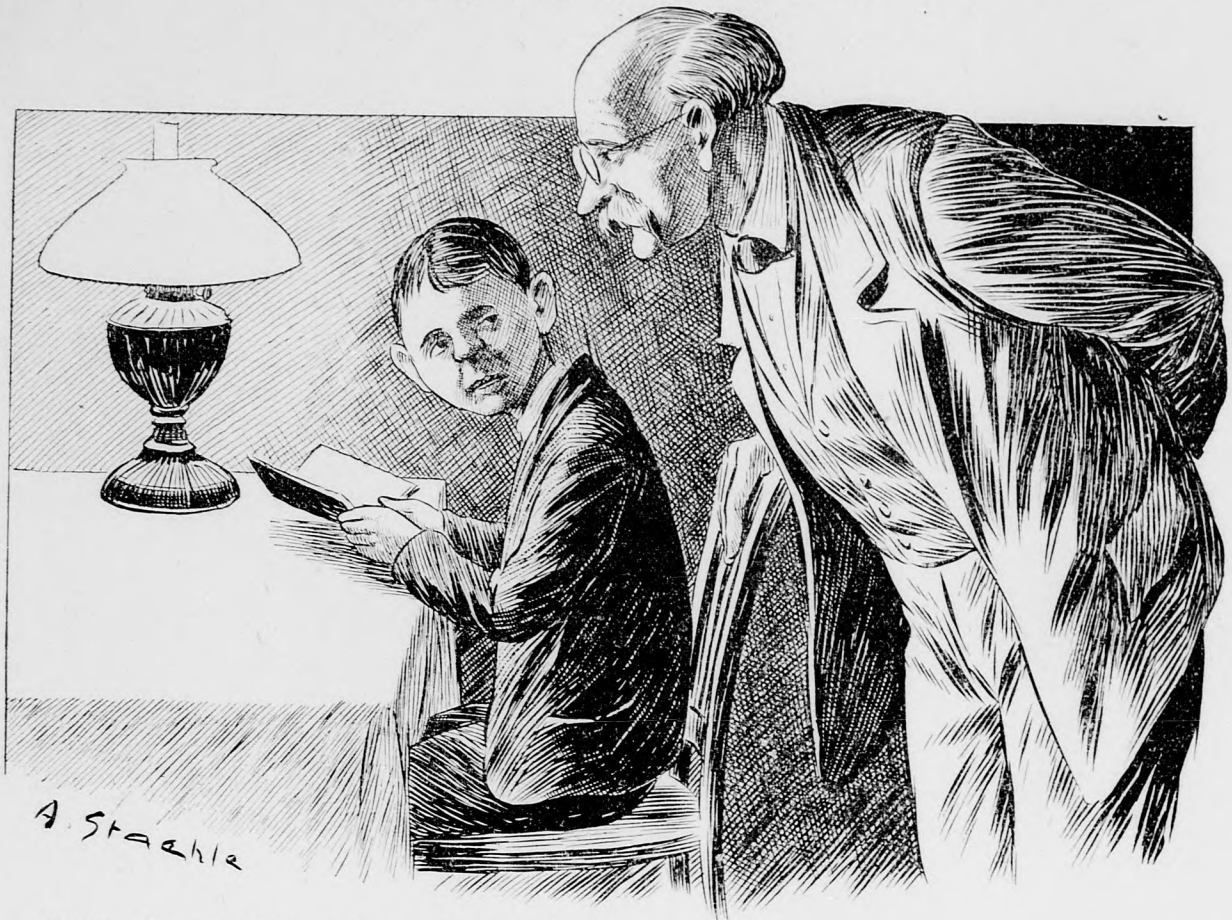
„Was haben Sie denn da für komische Röhren an Ihren Ohren?“
 „Ja wissen's, in den Hundstagen läßt mir immer durch die Nase ein bißchen das Gehirn zum Ohren raus!“

— Modern. —



Sie: „Mein Herr, wenn Sie mir eine Liebeserklärung machen wollen, müssen Sie wissen, daß ich solche jetzt nur per Phonograph entgegennehme, Sie bekommen dann umgehend Antwort ebenso.“

—+— Zweierlei Bedeutung. +—



A. Stachler

Sohn: „Papa, was ist denn das — Konsequenz?“
 Vater: „Wenn die Mama beharrlich etwas durchsetzen will, so ist das Konsequenz, bei mir ist es Dickköpfigkeit.“

~ Zutreffend. ~

Ein spitzes Mundwerk ist wirklich nicht schön,
 Man kann es bei alten Klatschbasen sehen.
 Doch spitzes Mäulchen beim Liebchen zum Kuß
 Erkennen wir an als höchsten Genuß.

Variante.

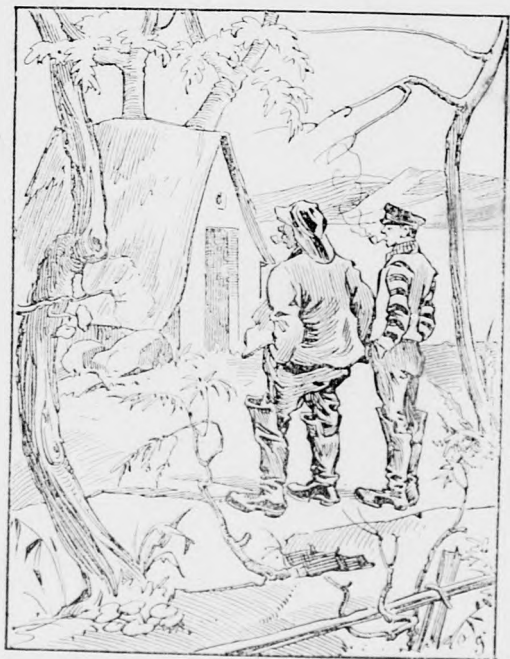
Rasch „töfft“ der Tod die Gänse an.

~o Texierbild. ~x

—+— Ein Wunsch. +—

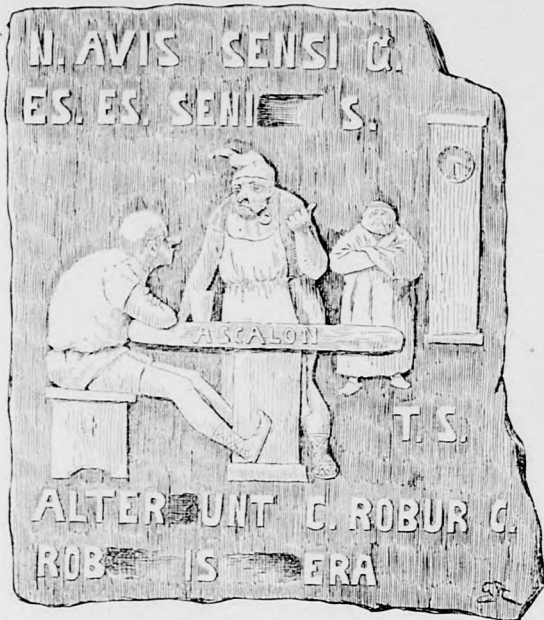


Amtdiener: „Ja, wenn ich so was mit Strafe belegen könnte,
 würden wir bald die Stadtkasse voll haben!“



Wo steckt nur Freund Hannes?

◆ Rätselhafte Inschrift. ◆



Auflösung folgt in nächster Nummer:

Aus einem Roman.

Ein Jahr nach ihrer Hochzeit brachte ihnen der Storch ein reizendes Zwillingspärchen, und die junge Frau sagte bei der Taufe ahnungsvoll zu ihrem Gatten:

(Fortsetzung folgt.)



Druckfehler.

... beim letzten Großfeuer in Leipzig war der Schaden gering, da nur wenige Sachsen (Sachen) verbrannten.



Deshalb.

Arzt: „Sie schicken mir einen Brief, Sie hätten die Majern, und dabei leiden Sie an Bronchialkatarrh!“

Patient: „Ja, Herr Doktor, ich wußte nicht, wie Bronchialkatarrh geschrieben wird.“

~ Stimmung. ~

Trauerspieldirektor: „Was gibt es morgen zu Mittag?“

Frau: „Dein Leibgericht, gebackene Kalbsknochen.“

Dichter: „Weißt Du, die kannst Du tüchtig versalzen, damit ich mich recht unglücklich fühle, — ich muß morgen den Schluß vom Trauerspiel schreiben.“



❧ Ein guter Kerl. ❧



Esenz.

„Ich häbb' hört, din' Frau wir krank worren?“
„Ach Jottio! Dower det is noch lang' nich dat Klimmste, unse fetteste Sau is nich recht uppen Posten!“

Nicht genant.

„Zwölf Herren haben beim gestrigen Wohltätigkeitsfest von Dir Rüsse gekauft, liebes Cousinchen? . . . War Dir das nicht genant?“

„S wo — ich bin ja mit allen zwölf heimlich verlobt.“

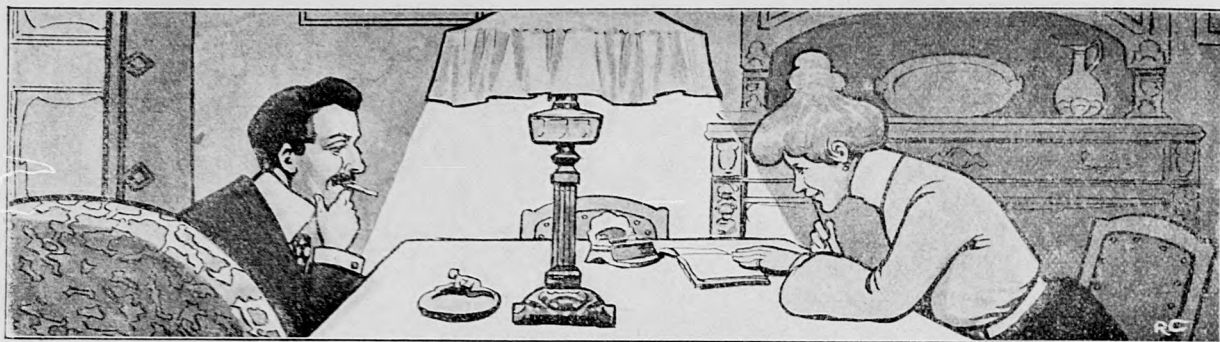


Gut gesagt.

Schuhmann (dem im Gedränge jemand auf den Fuß tritt): „Herr! Sie treten ja auf das Hühnerauge des Gefekes!“



— Opferwillig. —



Junger Gatte: „Sag's nur ehrlich 'raus, Wieze, wenn Du mit dem Haushaltungsgelde nicht reichen sollst, dann geh' ich wieder ab und zu mal kneipen!“

— Vom Lesen. —

De Gleensdadd liest Sie's „Wochenblatt“, Mer liest gärrn, was mer säwver schreibd;
De Grofschdadd liest Sie greeh're Blätter, Mer liest Sie viele Länggedichde.
Mei Nachbar is ä Läsereind, Das Schulfind liest den Märchenband,
Er liest derheem kein'n scheeniden Wädder. Der Fleesch'er liest de Mordgeschichde.

Ae großer Theel der Mänschheed liest
Sie Schundromane, die nischd doogen:
Ich läse gärrn an'n Brief von „ihr“,
Doch lieber noch in ihren Oogen.

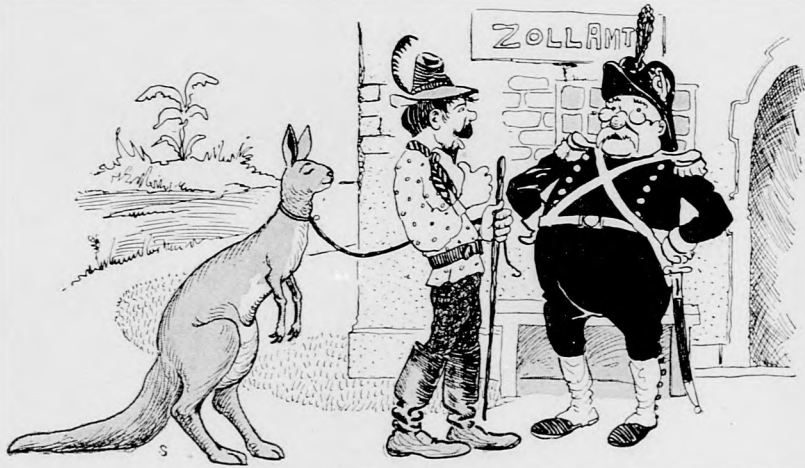
Etto Karl.

Sonderbare Wirkung.



— Das gezähmte Beuteltier —

oder:



Wie der Australier Jim



seine Diebesbeute durchzuschmuggeln pfliegte.

Herr: „Ihr wunderbarer Klavier-Vor-
trag war mir eine wahre Erquickung.“

Dame: „Ach wo! Sie haben ja die
ganze Zeit geschlafen.“

Herr: „Nun ja, das war ja gerade die
erquickende Wirkung!“